

Beizulassung aus den Kreisen der Aktionäre im Reichswege angefochten worden sei, zunächst den Ausgang dieses Rechtsstreites abwarten müsse, ehe er den Beschluß als rechtskräftig anerkennen könne.

Münzprägungen

Eine Mehreinnahme hat sich für 1903 aus den Münzprägungen ergeben. Im Etat für das letztvergangene Jahr war der Ertrag aus dieser Einnahmequelle auf 4,3 Mill. Mark geschätzt. Da 3,6 Mill. Mark darüber vereinnahmt sind, so haben die Münzprägungen im Jahre 1903 nicht weniger als nahezu 8 Millionen Mark für das Reich abgeworfen, eine Summe, wie sie wohl noch nicht so hoch dagewesen ist. Die Einnahmesteigerung ist in erster Reihe auf die namentlich in den größeren Silbermünzen, aber auch in den Zehnmarkmünzen vorgenommenen Prägungserweiterungen zurückzuführen.

Das Schicksal zweier Marineattachés.

Des deutschen Kapitanleutnants Ritter Gentschel v. Gilgenheim und seines französischen Kameraden de Guverville, die, wie mitgeteilt, einen Tag früher als Kapitän Hopmann Port Arthur auf einer Dünke verließen und seitdem vermisst sind, flößt die größte Besorgnis ein. Nach einer Meldung des „Tag“ berichtet das deutsche Bureau vom 2. September aus Tientsin: Kapitän Hopmann vom Kanonboot „Tiger“ lehrte von seiner Suche nach der vermissten Dünke zurück, die aus Port Arthur mit dem deutschen Attache Gentschel v. Gilgenheim und dem französischen Attache de Guverville an Bord, abgegangen war. Es wurde keine Spur von der Dünke entdeckt, so daß man in Tientsin alle Hoffnung auf Rettung der Offiziere aufgegeben hat. Ritter Gentschel v. Gilgenheim war den neuesten Stellenbefehlungen für die Marine zufolge wieder zum Admiralstab der ostasiatischen Kreuzergeschwaders kommandiert. Dieser Umstand hatte zu der Annahme geführt, daß er nach seiner Abreise aus Port Arthur das Flaggschiff des Geschwaders, den „Fürst Bismarck“, glücklich wieder erreicht habe. Das scheint nun leider ein voreiliger Schluß gewesen zu sein. An die hiesige ausländische Stelle ist über das Schicksal dieses vielversprechenden Offiziers bis jetzt nichts bekannt geworden, so daß die in der vorstehenden Meldung ausgesprochenen Befürchtungen nur zu sehr begründet erscheinen.

Welshes.

In der Zeitschrift „Brunonia“ veröffentlicht Dr. Kellus von Stradonitz die Mitteilung, ihm sei „von wissender Seite“ neuerdings glaubhaft berichtet worden, daß auch der Prinz Georg Wilhelm, der älteste Sohn des Herzogs von Cumberland, voraussichtlich niemals bereit sein werde, auf Hannover zu verzichten.

Wenn das richtig sein sollte, bemerkt dazu die „Deutsche Tageszeitung“, so müßte, wie uns auch „von wissender Seite“ versichert wird, ein Meinungswechsel des Prinzen Georg Wilhelm stattgefunden haben. Der genannte Prinz soll früher nicht abgeneigt gewesen sein, seinerseits auf Hannover zu verzichten. Das ist auch, wenn wir uns recht erinnern, mehrfach öffentlich erörtert worden.

Militärisches Verbot gegen die

Sozialdemokratie.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine erneute Bekanntmachung des Kriegsministeriums. Danach ist den Unteroffizieren, Mannschaften, zu Übungen eingezogenen und für Kontrollversammlungen einberufenen Personen dienlich verboten, jede Beteiligung an Vereinigungen, Versammlungen, Festlichkeiten und Geldsammlungen, ohne dienstliche Erlaubnis jede Betätigung revolutionärer oder sozialdemokratischer Gesinnung, das Halten und die Verbreitung von dergleichen Schriften, sowie deren Einführung in die Kasernen und sonstige Dienstlokale. Sämtlichen aktiven Soldaten ist befohlen, vom Vorhandensein solcher Schriften in den Kasernen und Dienstlokalen sofort Anzeige zu erstatten.

Deutsches Reich

□ Berlin, 4. September.

Der Kaiser und die Kaiserin sind am Sonnabend in Altona eingetroffen. Es fand großer Empfang statt. Nach der Bewillkommung durch die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden schritt der Kaiser die Front der Ehrenkompanie vor dem Hauptbahnhof ab, dann fuhr er beide Majestäten, vom Publikum lebhaft begrüßt, durch die festlich geschmückten Straßen nach der Landungsstelle, wo die Yacht „Hohenzollern“ liegt. Auch hier hatte eine Ehrenwache Aufstellung genommen. Gekrönt geleiteten den kaiserlichen Wagen. Für Sonntagabend war Festball für die Provinz Schleswig-Holstein bei dem Kaiserpaare angesetzt, am Montag findet die Parade des 9. Infanteriecorps und des Landungsregiments der Flotte statt.

Rede des Kaisers beim Parade. Der Kaiser hat den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin zum Chef des Infanterie-Regiments Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin (4. Brandenburgisches) Nr. 24 und, wie schon gemeldet, die Großherzogin zum Chef des Leibgrenadier-Regiments Königin Friedrich Wilhelm III. Nr. 8 ernannt. Dieser Ernennung gedachte der Monarch auch in der Ansprache, die er bei der Parade bei dem Kaiserpaar des Königlich Schlesischen Schloßes hielt. Der Trinkspruch, der dem Garderegiment gewidmet war, hatte folgenden Wortlaut:

„Am heutigen Tage kann ich meine Freude ausdrücken über die Leistungen, die ich vom Garderegiment gesehen habe. Ich bin der festen Überzeugung, daß die heimgegangenen Könige und Feldherren auch mit hoher Freude heute herabgesehen haben auf die jüngere Generation, die zu friedlicher Entwicklung ihre Kräfte anspannt hat. Ganz besonders beglückwünsche ich das Garderegiment zu der Ehre, die ihm heute zuteil geworden, daß so viele deutsche Fürsten hergekommen sind, um in seinen Reihen am heutigen Tage teilzunehmen. Es ist wohl in der Geschichte des Corps noch nicht dagewesen, daß

achtzehn Schwarze Adler in seiner Front gestanden haben. Ich danke den Herren von ganzem Herzen für Ihr Erscheinen; vor allem aber danke ich Königlich Hoheit Frau Großherzogin, daß Sie die Gnade gehabt haben, die Gestecke anzunehmen bei meinem alten guten Leibgrenadier-Regiment, dessen Chef ich einmal die Schwester Kaiser Wilhelms des Großen, eine Großherzogin von Mecklenburg, gewesen ist. In allem diesem erblicke ich eine Fortsetzung der ruhmreichen Traditionen der heute versammelt gewesenen Truppen. Ich vereine alle meine Gefühle, meinen Dank und meine Wünsche für die Armee in dem Ruf: Es lebe das Garderegiment und alle, die seine Uniform tragen. Hurra! Hurra! Hurra!“

Das Gerücht von der Verlobung des Kronprinzen Wilhelm mit der im Jahre 1886 geborenen, anmutigen Herzogin Cecilie von Mecklenburg-Schwerin, Schwester des regierenden Großherzogs, war am Sonnabend in Schwerin verbreitet und verbreitete sich zur Bestätigung. Auf der Mecklenburg-Schwerinschen Gesandtschaft in Berlin war bis Sonnabend nachmittag von der Verlobung nichts bekannt. Möglicherweise ergab das Gerücht aus der Tatsache, daß der Kronprinz am Sonnabend vormittag plötzlich mit dem Prinzen und der Prinzessin Christian von Dänemark im Jagdschloß Seltsand bei Rostock eintraf. Zum Empfang war u. a. die Großherzogin-Mutter Anastasia erschienen. Großherzogin Anastasia ist die Mutter der Herzogin Cecilie. Diese selbst ist am 20. September 1886 als Tochter des verstorbenen Großherzogs Friedrich Franz III. geboren, eine große, schlankte Brünnette mit sehr sympathischen Gesichtszügen. Prinz Christian von Dänemark ist mit der ältesten Schwester des Großherzogs Friedrich Franz IV., der Herzogin Alexandra, verheiratet.

Für Südwestafrika. Die Sammlungen der Deutschen Kolonialgesellschaft für die Hilfstätigkeit in Südwestafrika haben bis Ende August mehr als 260 000 Mk. ergeben.

Der Deutsche Evangelische Frauenbund läßt zu seiner 5. Generalversammlung am 15. und 16. September nach Hameln ein. Der Ausschlußbericht, dem Festgottesdienst und Begrüßungsabend werden die öffentlichen Versammlungen mit folgenden Referaten folgen: Am 15. September spricht Hr. v. Benningsen über die Ausbildung der Jugend für soziale Zwecke. Das Referat hat Hr. v. Benningsen über die Fortentwicklung der Frauenbewegung, die Vorlesungen der Zentralstelle für Stellenvermittlung des Bundes, übernommen. Für den Abend stehen Vorträge von Hr. v. Sinderlin: „Brauchen wir eine Frauenbewegung?“ und Professor Zimmer-Behnert: „Ein neuer Frauenberuf, Pastoralgehilfinnen“, auf der Tagesordnung. Am 16. September, vormittags, wird das Verhandlungsprogramm, die Mitwirkung der Frau in der Waisenhilfe, von Hr. Kramer-Vielzeid und Hr. Dittmer-Hannover erörtert werden. Dem Referat von Hr. Kühl-Dresden (Weiterentwicklung der Arbeiterinnen-Organisation) folgt eine geschlossene Debatte und Mitgliederversammlung. Die Tagung schließt mit dem öffentlichen Abendvortrag der Frau Dr. Steinhausen-Hannover: „Die Mitwirkung der Frau im Kampfe gegen den Alkohol.“

Der Oberhofmeister der Kaiserin, Freiherr v. Mirbach ist erkrankt. Mit der Vertretung des Erkrankten ist der Kammerherr v. d. Knebel beauftragt. Man hält die Erkrankung für den Vorboten des Malariafriesens v. Mirbachs vom Oberhofmarschallamt.

Gouverneur Leutwein. Die Nordb. Allg. Ztg. schreibt hochzufrieden: „Die schon früher und in den letzten Tagen abermals durch die Blätter gegangenen Angaben über eine bevorstehende Abberufung des Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika, Oberst Leutwein, sind über seine Erhebung durch den Generalkonsul in Kapstadt v. Lindequist entbehren jeder Begründung.“

Vergiftet. Der erste Geheimsekretär im Landwirtschaftsministerium, Franz, hat sich durch Leuchtgas vergiftet.

Gegen den Mädchenhandel. Eine internationale Konferenz gegen den Mädchenhandel wird am 15. und 16. September in Zürich stattfinden. Als deutsche Delegierte werden Pastor Burchard, Major a. D. Wagner und der Unterstaatssekretär a. D. Mayr anwesend sein.

Der Verbandstag der deutschen Bauwerks-Verbandsvereine wird am 26. und 27. Oktober zu seiner regelmäßigen Versammlung und Generalversammlung zusammenkommen. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildet die Stellungnahme zur Kanalvorlage.

Mainz, 3. September. Der 16. deutsche Feuerwehrtag ist heute hier in Gegenwart von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden eröffnet worden.

Göttingen, 3. September. Dr. Bergfeld-Wimburg beging Selbstmord, indem er sich vom Hamburger Schnellzug bei Münden überfahren ließ.

Partei- und Wahlnachrichten

Sozialdemokraten im Schulborland. In dem Orte Obenfeld bei Wagerburg wurden von der Hausbesitzer-Vermittlung vier Sozialdemokraten in den Schulvorstand gewählt. Die Beteiligung der nichtsozialdemokratischen Hausbesitzer war jämmerlich schwach.

Christlich-sozialer Parteitag. Der christlich-sozialer Parteitag soll am 27. und 28. September hier abgehalten werden.

Soziale Angelegenheiten

Ein Arbeitgeberverband für das Schuhmachergewerbe, der der Abwehr von Streiks dienen soll, hat sich in Berlin gebildet. Schuhmachermeister aus mehreren größeren Städten haben ihren Beitritt erklärt.

Ausland

Österreich-Ungarn.

Sperre über 8000 Bauarbeiter. Die Baumeister in Budapest fochten den Beschluß, heute abend sämtliche Bauarbeiter, 8000 an der Zahl, auszusperrten und 300 Bauunternehmungen einzustellen wegen fortgesetzten Boglotts seitens der Arbeiter.

Frankreich

Trennung von Kirche und Staat. Der „Matin“ teilt mit, der Ministerpräsident beabsichtige auf Grund des Gesetzesentwurfs Briand über die Trennung der Kirche vom Staat einen neuen, liberaleren Entwurf auszuarbeiten, welcher der Kirche die zeitweilige Ausweisung der Gebäude und Grundstücke überlassen und es ihr auf diese Weise ermöglichen soll, sich unter dem Schutze des gemeinen Rechts ein selbständiges Dasein zu schaffen. Selbst jüngere Mitglieder des Ministeriums würden unter diesen Umständen einer Durchführung der Trennung zustimmen.

Spanien.

Zur Wiederaufnahme der französisch-spanischen Unterhandlungen. Madrid, 31. August. Bei der demnächst stattfindenden Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Frankreich bezüglich Marokkos wird die Regierung, wie aus guter Quelle verlautet, sich zu keinerlei Konzessionen bereit erklären, die für Spaniens Ausbreitung in Marokko auch nur die geringste Einschränkung bedeuten würden. Die Abgeordneten der verschiedenen Parteien lassen das Kabinett darüber nicht im Zweifel, daß sie bei Wiederaufnahme der Cortes die Regierung für jedes Zugeständnis, das den Interessen der Nation nicht völlig angemessen sei, zur Verantwortung ziehen würden. Die Lage der spanischen Unterhändler ist infolgedessen schwieriger als vorher, da sie gewissermaßen gebundene Marchen haben werden. In welcher Weise Spanien seine Ansprüche zu formulieren gedenkt, ist noch nicht bekannt, doch dürfte in erster Linie darauf Gewicht gelegt werden, daß der spanische Machtbereich in Marokko durch französische Neorgamisationen in seiner Weise nahe getreten wird. Voraussetzung ist hierbei, daß Frankreich sich auf eine friedliche Politik beschränkt und keinerlei Maßnahmen trifft, die ihm eine einseitige militärische Machtposition verschaffen könnten. Daß nunmehr auch der französische französische Minister des Auswärtigen, M. Combes, von Sultan von Marokko definitiv fallen gelassen worden ist — eine Tatsache, die in Paris bis zum letzten Augenblick in Abrede gestellt wurde — wird hier insofern günstig gedeutet, als Frankreich unter dem Eindruck der Schwächung seiner Position in der unmittelbaren Umgebung des Sultans mehr als je mit dem guten Willen der übrigen in Marokko vertretenen Nationen rechnen muß und deshalb zu einer entgegenkommenden Haltung eher bereit sein dürfte, als früher.

Südafrika

Eine Chinesenrevolte. In Johannesburg verläutet am 30. August die chinesischen Arbeiter der Mine Nordrandfontein zu streiken. Die Leute waren empört darüber, daß man ihnen die in China als Vorzeichen gezahlten drei Pfund Sterling von den Löhnen abziehen wollte, und behaupteten, diese drei Pfund Sterling seien ein Geschenk gewesen. Es wurden die nötigen Vorkehrungen getroffen und 50 der Aufständischen verhaftet.

China

Vorurteilen. Während die Vorurteile vor erneuten Vorurteilen in China eine Anzahl amerikanischer Missionäre veranlaßt hat, aus den gefährdeten Distrikten nach dem Süden des Landes zu flüchten, werden der chinesischen Regierung noch alle Sündenregister vorgelegt. Im Juli d. J. waren drei belgische Missionäre ermordet worden. Der französische Gesandte in Peking hat nun von der dortigen Regierung als Sühne für diesen Mord die Verhaftung der Schulbigen und die Degradierung aller derjenigen Beamten verlangt, die den Fremden ihren Schutz verweigerten. Ferner wurde die Errichtung eines Hospitals für Chinesen aller Glaubensbekenntnisse sowie eine Entschädigung von einigen hundert Dollars für die Hinterbliebenen der gleichzeitig mit den Missionären ermordeten Chinesen gefordert. China hat sofort seine Bereitschaft zur Erfüllung aller Forderungen erklärt. Leider werden dadurch nur die Zustände im Reich der Mitte nicht besser.

Locales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Kreisreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Beiträge bitten wir mit deutlicher Quellenangabe — Name, Ort, — nachgeschickt werden.

Wiesfeld, 5. September.

Die Sedanfeier.

welche von den gesamten christlichen Vereinen hiesiger Stadt gestern abend 8 Uhr im großen Saale des Ev. Vereinshauses stattfand, war sehr gut besucht. Eingeleitet wurde die Feier mit einem Paukenschlag; hierauf folgte eine Begrüßungsansprache und ein gemeinsames gesungenes Lied. Ebenso trug der Gesangschor einige Lieder vor, welche sehr anbrachen. Die Dekoration: „Sedanzug“ an Kaiser Wilhelm II.“ fand ebenfalls vielen Beifall. Nachdem das Kaiserhoch verklingen war, hielt Herr Pastor Jordan die Festrede. Der Herr Vortragende, der selbst den Krieg von 1870/71 mitgemacht hatte, schilderte in ausführlicher und recht spannender Weise hierbei ganz besonders die Kriegserzählung und die hohe Begeisterung im ganzen deutschen Volk, welche dieselbe hervorrief, sowie in ergreifender Weise die Schlacht bei Sedan, dann die Kapitulation des französischen Heeres und die Gefangennahme des Kaisers Napoleon, ferner gedachte der Herr Redner auch noch der Kaiserhochzeit in Versailles. Sodann hielt nach den Vorträgen des Pastors, der, sowie des Gesangschores und der Dekoration: „Der Trompeter von Gravelotte“ Herr Redakteur Lange ein zu Herzen gehendes Schlusswort. Ein gemeinsames gesungenes Lied beendete die schöne Feier.

Frankösischer Vortrag und Rezitation

Man schreibt uns: Am Donnerstag, den 8. September, abends 6 Uhr, wird Herr Prof. Willemin aus Paris in der Aula der Kaiserin Augusta Victoria-Schule einen Vortrag halten über das Thema: La Chanson française. Der Herr Vortragende wird vielen Freunden der französischen Sprache in angenehmer Erinnerung sein von seiner vorjährigen Rezitation und Vorlesung über das Kleinleben in Paris, wo er durch die Kunst seines Vortrages und den liebenswürdigen und geistreichen Plauderton seiner Rede alle Zuhörer entzückte. Einem damaligen Vorleser und seinem eignen Wunsch gemäß wird Herr Prof. Willemin, ein hervorragender Kenner der Literatur seines Vaterlandes, über eines der interessantesten Gebiete der französischen Literatur sprechen. Durch die Meisterhaftigkeit seiner Vortragskunst hat Herr Prof. Willemin bei seinem Vortrage über die Shanson française es überall verstanden, in eingelegten Rezitationen das Interesse noch zu erhöhen, welches Freunde der französischen Literatur dem an sich schon so anziehenden Thema entgegenbringen werden. Uebrigens wird sich an der Rezitation auch Frau Prof. Willemin beteiligen, welche diesmal ihren Herrn Gemahl auf seiner Vortragsreise durch Deutschland begleitet. Auch die diesjährige Reise des so beliebten Redners und Rezitators bringt an allen Orten einen vollen Erfolg; zu den bevorstehenden Vorträgen des diesjährigen Gastes gehört der für Wiesfeld gewählte über die französische Liebesdichtung. Einen nicht geringen Teil des Erfolges schreibt Herr Professor Willemin der freundlichen Mitwirkung seiner Gattin zu, welche in der Kunst der Rezitation Hervorragendes leistet. Möge dem Herrn Prof. Willemin auch hier ein voller Erfolg vor einer zahlreichen Zuhörerschaft beschieden sein; möge es ihm gelingen, zu den alten Freunden recht viele neue hinzu zu gewinnen.

Personale

Der bisherige außerordentliche Professor in der Theologischen Fakultät der Universität zu Münster Dr. Franz Diekamp ist zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät ernannt.

X Obdientialität

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurden an der Jollenbenderstraße mehrere Obdientialität verübt. Von den Tätern, welche durch eine 1,50 m hohe Dornenhecke gebrochen sind, fehlt bis jetzt jede Spur.

Im Apollotheater.

welches jetzt der Sohn des Herrn Hansmann übernommen hat, treten gegenwärtig eine Reihe außerordentlich mit neuem Programm auf. Erstklassige Leistungen führt ein Equilibrist auf, der außerdem im Melangekunst auf Ketten Hervorragendes bietet. Ein Miniaturtheater mit exakt funktionierender Technik sammelt eine große Anzahl von desinteressierten indischen Ratten. Die Fächer der Souvenetten und Humoristen sind ebenfalls gut vertreten.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung

findet in diesem Jahre am 1. und 2. Oktober in Straßburg statt. Der Wanderehrer der Gesellschaft, Dr. v. Pöhlmeier-Berlin, wird über das Vortragswesen im allgemeinen referieren. Dozent Franz Hertenberg-Berlin über Projektionsvorleser und Projektionsapparate, Lichtbilder etc. Frau Ottilie Steinfrankfurt a. M. über Rezitationen und Justizrat Klein-Düsseldorf über Volksunterhaltungsgesellschaft. Alle Freunde der freiwilligen Bildungsarbeit sind als Gäste auf der Versammlung willkommen.

*** Späte Oken

Das nächste Jahr, das mit einem Sonntag beginnt, bringt außerordentlich spät das Osterfest und zwar am 23. und 24. April, also drei Wochen später als im laufenden Jahr. Pfingsten fällt im Jahre 1905 auf den 11. und 12. Juni. Der Grund liegt in der alten Bestimmung, daß das Osterfest immer auf den ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach der Frühlings-Tag- und Nachtgleiche fällt und demzufolge kann erst nach dem nächsten Vollmond, der auf Mittwoch, 19. April, fällt, das Osterfest gefeiert werden.

Beileitung von Glascherben usw.

von den Straßen. Der Düsseldorf „General-Anz.“ erhält von einem seiner Leser ein Eingelad, das um Beileitung von Glascherben usw. auf den Straßen wegen der damit verbundenen Gefahr für Radfahrer etc. bittet, und das auch für Wiesfeld der Beachtung wert ist: „Eine erhebliche Gefährdung der Radfahrer, Automobilisten und Reiter ist darin zu finden, daß in ununterbrochener leichtsinniger Weise mit dem Wegwerfen von Glas-, Porzellan-, Scherben, alten Flaschen und dergleichen verfahren wird. Wer die nicht gepflasterten Straßen außerhalb der Stadt Düsseldorf betritt, kann diese Beobachtung zu seinem großen Leidwesen machen. Es wird auf diesem Wege an die Hausbesitzer und das große Publikum die dringende Bitte gerichtet, dem Mißstande dadurch abzuwehren, daß sie Kinder und nachlässige Leute davon warnen, den Verkehr auf den Straßen durch Wegwerfen von Glas etc. zu gefährden.“

Standesamt der Stadt Wiesfeld

Im Monat August d. J. wurden 185 (182) Geburten und 124 (101) Sterbefälle eintrifft. 4 (3) Geburten angesetzt. Es wurden 47 (28) geschlossene und Aufgebotsanträge 46 (29) gestellt. Von den Lebendgeborenen waren 102 (90) männlichen und 83 (92) weiblichen und von den Verstorbenen 63 (52) männlichen und 56 (49) weiblichen Geschlechts. Von den Verstorbenen waren 65 (52) Verstorbenen im ersten Lebensjahre, 8 (8) zwischen dem 1. und 5., 6 (4) zwischen 5 und 20, 12 (8) zwischen 20 und 40, 12 (16) zwischen 40 und 60 Jahren. Ein Alter über 60 hinaus wurde von 17 (10) Personen erreicht. Die eingetragenen Zahlen beziehen sich auf August des Vorjahres.

Artillerieverein

In der am 2. September stattgefundenen Monatsversammlung des Artillerievereins wurde nach Aufnahme neuer Mitglieder beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest am 5. November in Brinkhoff's Kneipe zu feiern. Zu demselben werden umfangreiche Vorbereitungen getroffen, die Musik wird vom Trompetenchor des Mindeischen Feldart.-Regt. Nr. 58 ausgeführt. Nach Erlebung der Tagesordnung wurde der Gedanktag noch durch einen kleinen Komers festlich begangen, den der Vortragende durch einen feierlichen Vortrag über den Tag von Sedan und seine Bedeutung einleitete; patriotische Lieder und Vorträge hielten die Kameraden noch einige Stunden in froher Stimmung beisammen.

Im Man

In der am 6. Sammlung der im Prinzip beschlagnahmten Streitkräfte verhängt aufzuheben. in den nächsten aufgenommen.

→ Für San

Schneider, E haben durch die Westfalen einge für günstige Gewerbes sich sich das zu erledigen. Zeitun notwendig ist. 10. Oktober d. J. schäftsstelle. Sch zu richten sind. im September u welche in diesem sich bei den auf Annahmen, ober nung nicht ange Prüfungsausschüß Zweifel bei der melden. Weite tember und Oktob

○ Betr. Fabril

Die Firma Talsenfabrik A. G. Fabrit nicht A. # Auszeichnung Herr Fritz H. Rannichen-Ausstellung Deuille sowie zügliche Leistung

Verlekt

wurde der Eifen haedie, bish Gisenbahnbetriebs

○ Vaterländis

Für die Abg ferner ein von Wrl. 10. Chr. Stei Wrl. Dühnerhoff. Außerdem von Fr. Fr. Brint, Fr. R. Schube u. a. Her

X Notiz.

In dem Son spielzeit 1904/05 u leien: Spalte 2 u und Dramen. Sp beide Male heigen

Defekt der Z

Geiern nach gehende D-Zug 8 Nähe des Eisen strafe einen unfre an der Zugmach Zug mußte infolge zurückgebracht un maschine weiterbe Unfall erlitt der Verpaltung.

Obstverkauf des Kreises Wiesfeld ist das Obst gut ge Preisen genügend der Verwaltung Geld ein.

X Polizeidungen

In der S geichnis derjenige bezigt gehören, m zurückgestellt werde heute im Injeneraten

X Militärische

Heute und wieder eine Anzahl standes der Garde bahn- und Telegr gezogen. Ferner Gebärdetänze, jor Kavalleristen.

○ Offizierwahl

Am Samstag von den Reserv Kreisles Wiesfeld Offiziere vorgeschla vorgenommen. A gemeinames Effen teilnahmen.

○ Automobil

Ein Automobil einem entgegenfo wollte, rannte mit Baum, daß die wurden, glückliche Konfultionen davon

Der Verein

hielt am Freitag a eine gutbesuchte e einem Hoch auf 9 neue Mitglieder beschloffen, die Anj ein genauer, zur bestimmter Entwur Fahnenfabrik von die Fahnenweibe Ausicht zu nehmen am 8. Oktober im veranstalten. Am einen Vortrag üb von Sedan.

24. Militär-S

Am kommenden Kapelle des Nieder dort auf dem Jol fch eines ganz besitzer Garnisonstäbten des Rhein

Die

Dienstag, Sommerfest, zur Neustadt. Apollotheater: Göttergung b

am Donnerstag, den 8. wird Herr Prof. Wille-
la der Kaiserin Augusta
tragen halten über das
e. Der Herr Vortragende
französischen Sprache in
in von seiner vorjährigen
über das Kleinleben in
in seines Vortrages und
geistreichen Plauderton
entfalte. Seinem dama-
eigenen Wunsch gemäß
in hervorragender Kennen-
landes, über eines der
französischen Literatur
erschalt seiner Vorträge
in bei seinem Vortrage
es überall verstanden,
das Interesse noch zu
der französischen Literatur
enden Thema entgegen
wird sich an den Rezi-
Willemin beteiligen,
ern Gemahl auf seiner
Land begleitet. Auch
beliebten Redner und
Orten einen vollen Er-
in Vorträgen des dies-
für Viefeld gewählte
achtung. Einen nicht
schreibt Herr Professor
Mitwirkung seiner Gattin
der Rezitation hervor-
Herrn Prof. Willemin
g vor einer zahlreichen
; möge es ihm gelingen,
ht viele neue hinzu zu

entliche Professor in der
Universität zu Münster
ordentlichen Professor
nt.

nnabend zum Sonntag
trahe mehrere Dicht-
ten, welche durch eine
brochen sind, fehlt bis

Herrn Bannmann über-
artig eine Reihe außer
mm auf. Erstklassige
rit aus, der außerdem
Vortragsendes bietet.
erakt funktionierender
Anzahl von desierten
der Soubetten und
betreten.

una der Gesellschaft
Bilfsbildung
1. und 2. Oktober in
Wanderredner der Ge-
Berlin, wird über das
inen referieren. Dozent
der Projektionsvortrage
Richtbilder zc. Frau
M. über Rezitationen
über Volksunterhal-
der freiwilligen Bil-
auf der Versammlung

mit einem Sonntag be-
sprät das Osterfest und
also drei Wochen später
angst fällt im Jahre
unt. Der Grund liegt
h das Osterfest immer
dem ersten Vollmond
Nachtschleife fällt und
den nächsten Vollmond,
fällt, das Osterfest ge-

herben uhm.
von den Straßen.
eral-Anz." erhält von
gehandt, das um We-
ism, auf den Straßen
men Gefahr für Rad-
auch für Viefeld der
erhebliche Gefährdung
in und Meiter ist darin
unvollständig leistungsfähiger
von Glas. Porzellan-
dergleichen verfahren
herren Straßen außer-
tritt, kann diese Be-
den Weidwesen machen.
an die Hausbewohner
die bringende Bitte ge-
ge abzuheben, daß sie
e davor warnen, den
durch Wegwischen von

Viefeld
wurden 185 (182) Ge-
alle einfiel. 4 (3) To-
den 47 (28) geschlossen
29) geteilt. Von den
40) männlichen und 83
i Verstorbenen 68 (52)
ischen Geschlechts. Von
52) Personen im ersten
em 1. und 5. 6 (4) zwi-
ischen 20 und 40, 12
hren. Ein Alter über
(10) Personen erreicht
beziehen sich auf August

r stattgefundenen Mo-
dieverfassen wurde nach
beschlossen, das dies-
November in Drinchoffs
elben werden umfang-
sen, die Musik wird
denischen Feldart-Musik
elebiong der Tages-
schleife noch durch einen
gangen, den der Vor-
in Vortrag über den
Bedeutung einleitete;
träge hielten die Ra-
in froher Stimmung

Zum Maurerkreis

In der am Samstag abend abgehaltenen Ver-
sammlung der Arbeiter des Baugewerbes wurde
im Prinzip beschlossen, die f. St. beim Beginn des
Streiks verhängte sechsmonatl. Sperre
aufzuheben. Die Arbeiten werden nun wohl
in den nächsten Tagen auf den Baustellen wieder
aufgenommen.

Für Handwerker

Schneider, Schuhmacher, Tischler und Schlosser
haben durch die in Dortmund für die Provinz
Westfalen eingerichteten staatlichen Meister-
kurse günstige Gelegenheit in allen Fächern ihres
Gewerbes sich gründlich auszubilden und nament-
lich das zu erlernen und zu üben, was zur selbst-
ständigen Leitung und Führung eines Geschäfts
notwendig ist. Die nächsten Kurse beginnen am
10. Oktober d. J., wozu Anmeldungen an die Ge-
schäftsstelle, Schwannestraße Nr. 41 in Dortmund
zu richten sind. — **Gesellenprüfungen** finden im
September und Oktober d. J. statt. Lehrlinge,
welche in diesem Herbst die Lehre beenden, können
sich bei den zuständigen Prüfungsausschüssen der
Innungen, oder, wenn der Lehrling einer In-
nung nicht angehört, bei dem Vorsitzenden der
Prüfungsausschüsse der Handwerkskammer, im
Zweifel bei der Handwerkskammer zu Viefeld
melden. Meisterprüfungen finden im Sep-
tember und Oktober d. J. statt.

Die Fabrikverlegung

Die Firma Viefelder Fahrradfabrik- und
Taschenfabrik J. Kipper teilt uns mit, daß ihre
Fabrik nicht nach Siefer verlegt wird.

X Auszeichnung.

Herr Fritz Reuter hier erhielt auf der großen
Königlichen-Ausstellung in Gelsenkirchen die Goldene
Medaille sowie den 1. Stadt-Ehrenpreis für vor-
zügliche Leistung in der Kaninchenzucht.

Verlegt

wurde der Eisenbahn- und Betriebsinspektor
Haeckel, bisher in Viefeld, als Vorstand der
Eisenbahnbetriebsinspektion 1 nach Barmberg.

Der Vaterländische Frauen-Verein.

Für die Abgebrannten in Schlangen gingen
seiner ein von Frau Wäcker M. 5, Gult, Galtel
M. 10, Chr. Stein sen. M. 5, F. Wehren M. 3,
Frl. Hühnerhoff M. 3, Fr. Chalk, Rißler M. 10,
Außerdem von Fr. Baurat Wüchling, Fr. K. Rönig,
Fr. Brint, Fr. Kampmann Kleidungsstücke, Betten,
Schuhe u. a. Herzlichen Dank!

X Notiz.

In dem Sonnabendartikel: Die neue Winter-
spielzeit 1904/05 im Stadttheater, bitten wir zu
leien: Spalte 2, Zeile 88 von oben: 1. Schauspiel
und Dramen. Spalte 3, Zeile 2 von unten soll es
beide Male heißen: Freitag statt Feiertag.

Defekt der Zugmaschine

Gestern nachmittag erlitt der 222 hier ab-
gehende D-Zug 8 kurz nach seiner Abfahrt in der
Nähe des Eisenbahnüberganges bei der Werth-
straße einen unfreiwilligen Aufenthalt dadurch, daß
an der Zugmaschine die Pleuellstange brach. Der
Zug mußte infolgedessen nach dem Personenbahnhof
zurückgebracht und durch eine herbeigeholte Ersatz-
maschine weiterbefördert werden. Durch diesen
Anfall erlitt der D-Zug mehr denn 30 Minuten
Verzögerung.

Die Obstverkäufe an Chausseen

des Kreises Viefeld haben begonnen. Allenthalben
ist das Obst gut geraten und findet bei angemessenen
Preisen genügenden Käufer. Die Obstverkäufe bringen
der Verwaltung immer noch ein schönes Stück
Geld ein.

X Mitteilungen zur Ortstaxe

Das in der Sonnabendnummer erwähnte Ver-
zeichnis derjenigen Ortschaften, die zum Ortsteil-
bezirk gehören, mußte leider wegen Raumman-
gels zurückgestellt werden. Wir bringen das Verzeichnis
heute im Inzeratenteil.

X Militärische Übungen

Heute und in den nächsten Tagen werden
wieder eine Anzahl Mannschaften des Beurlaubten-
standes der Garde-Infanterie, Garde-Erzm., Eisen-
bahn- und Telegraphentruppen zu Übungen ein-
gezogen. Ferner am 1. Oktober die Fahrer der
Feldartillerie, sowie zur Artillerie übergeführte
Kavalleristen.

Die Offizierwahl

Am Samstag abend wurde im Hotel Geist
von den Reserve- und Landwehroffizieren des
Kreises Viefeld die Wahl der 6 als Reserve-
offiziere vorgeschlagenen Viefeldweber der Reserve
vorgenommen. Anschließend an die Wahl fand
gemeinsames Essen statt, an dem ca. 60 Herren
teilnahmen.

Automobilunfall

Ein Automobil, das auf der Detmolder Chaussee
einem entgegenkommenden Lastwagen ausweichen
wollte, rannte mit einer solchen Wucht gegen einen
Baum, daß die 2 Insassen herausgeschleudert
wurden, glücklicherweise kamen beide mit leichten
Kontusionen davon.

Der Verein ehem. 15er

hielt am Freitag abend, am Gedenktage von Sedan,
eine gutbesuchte Monatsversammlung ab. Nach
einem Hoch auf E. Majestät den Kaiser wurden
9 neue Mitglieder aufgenommen. Sodann wurde
die Angelegenheit der Verzeinsabgabe, zu der
ein genauer, zur Einreichung für das Ministerium
bestimmter Entwurf vorlag, der hannoverschen
Fahnenfabrik von Fr. Reineke zu übertragen, und
die Fahnenweihe für das nächste Frühjahr in
Ausicht zu nehmen. Des weiteren wurde beschlossen,
am 8. Oktober im Vereinslokal ein Familienfest zu
veranstalten. Am Schluß hielt Kamerad Winkler
einen Vortrag über Selbstkulten am dem Tage
von Sedan.

24. Militärkonzert.

Am kommenden Sonntag konzertiert die gesamte
Kapelle des Niederh. Füß.-Reg. Nr. 39 aus Viefeld-
dorf auf dem Johannisberg. Die Kapelle erfreut
sich eines ganz besonders guten Rufes, nicht nur in
ihrer Garnisonstadt, sondern auch in allen größeren
Städten des Rheinlandes.

Tageskalender

Dienstag, den 6. September 1904
Sommertheater. Abschiedskonzert. 8 1/2 Uhr.
Zur Neustadt. Damenorchester. 8 Uhr.
Volltheater. Künstlervorstellung. 8 Uhr.
Vorstellung des lokalen Theaters im 2. Platz.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Δ Ubbesheim, 4. September. (Z u b t.
f a u m.) Sonnabend feierte Herr Kantor
Pienge sein 25jähriges Amtsjubiläum. Schon
21 Jahre wirkt er hier in unserer Gemeinde,
geliebt und geachtet von den Kollegen und
Einwohnern, geschätzt von seinen Vorgesetzten.
Dabei gab auch der gestrige Tag Zeugnis.
Eine stattliche Anzahl Kollegen aus dem Amte
Heepen beglückwünschten den Jubilar zu sei-
nem Ehrentage und überreichten ihm sinnige
Geschenke. Der Musikverein, dessen Vorsitz-
der er ist, verschönerte die Feier durch Vor-
träge einiger hübscher Musikstücke. Möge der
Jubilar noch lange in Freis. und Freudig-
keit seines Amtes walten können.

Δ Derlinghausen, 5. September. (W o h l-
t ä t i g k e i t s k o n z e r t.) Gestern Abend fand im
Saale des Hotels „Stadt Bremen“ das Wohl-
tätigkeitskonzert statt, dessen Ertrag zu Gunsten der von
der Feuersbrunst Betroffenen in Schlangen ver-
wendet werden soll. Die gut gekulte Kapelle der
hiesigen Feuerwehr, der Männergesangsverein „Ein-
tracht“ und der gemischte Chor boten durch ihre
Leistungen einen geschmackvollen Abend. Wie wir
hören, kann, da der Besuch des Konzerts ein guter
war, ein namhafter Betrag abgesetzt werden.

Δ Steinhagen, 8. Septbr. (Personalie.)
Die königliche Regierung zu Minden ernannte den
Lehrer Herrn von Dillen hier selbst endgültig zum
zweiten Lehrer unserer Schule.

Δ Halle i. W., 5. Sept. (Verschiedenes)
Die hiesige Amtsverteilung wählte in ihrer gestrigen
Sitzung den Bureauvorsteher Lütjens beim Rechts-
anwalt Staudacher hier zum Gemeindefassenden
Präsidenten des Amtes Halle i. W. — Der Goldhänd-
ler Koch von hier, Steinhagenweg wohnhaft, geriet
gestern abend so unglücklich unter sein eigenes mit
Holz beladenes Fuhrwerk, so daß er einen doppelten
Rückenbruch davontrug.

Δ Verl, 5. Sept. (Ordensverleihung.)
Herrn Domkapitular Dechant Kühnmann wurde
der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

**Δ Detmold, 4. Sept. (Zur Typhus-
gefahr.)** Die Ursache der Typhuserkrankun-
gen in unserer Stadt konnte bisher noch
nicht festgestellt werden. Es steht fest, wie die
Landesztg. mitteilen kann, daß die Wasser-
verhältnisse an der Epibemie keine Schuld
tragen. Seitens des Magistrats sind verschie-
dene Wasserproben nach dem Lufttrien der
Typhusbakterien an das hygienische Institut der
königlichen Universität in Göttingen zur Un-
tersuchung eingeleitet worden. Das Ergebnis
steht jetzt vor. Danach ist das Leitungswas-
ser sehr keimarm, bis 20 Keime im Kubikzen-
timeter, der Brunnen Wiesmann enthält 250
Keime, die Badeanstalt 400—600 Keime im
Kubikzentimeter. Typhuskeime waren aber
in keinem Falle nachweisbar. Um jeder Even-
tualität vorzubeugen, ist die Wasser-Abzän-
kung bis auf weiteres geschlossen worden. Im
Krankenhaus allein liegen über 100 Kranke.
Weitere Kranke können nicht mehr aufgenom-
men werden. Von den Schülern des Gymna-
siums sollen 80 krank im Hause liegen.

Δ Wietzen, 5. Septbr. (Unfälle.)
Am Freitag fiel die etwa 60 Jahre
alte Haushälterin auf dem Gemeindefassenden
Gehöfte zu Wietzen, eine Schwägerin des
Gastwirts, beim Einsteigen von dem Haus-
boden durch die dachstuhlartige umfriedigte
Bodenlücke auf die Delle herab. In den hier-
bei erlittenen Verletzungen ist die bedauerns-
werte Frau, ohne seit dem Falle wieder zum
Bewußtsein gekommen zu sein, tags darauf
verstorben. Die Frau soll auf einen Strohhau-
fen gestiegen, von diesem herabgerutscht und
so durch die Bodenlücke gefallen sein. — Ein
weiterer Unglücksfall, dessen Ursache aber schon
weiter zurückliegt, ereignete sich in Wietzen.
Dort brannte das Wohnhaus des Arbeiters
Kohlmeyer am Boden nieder. Die Frau, die
gerade im Garten beschäftigt war, eilte, wäh-
rend die Flammen schon aus dem Dache schü-
gen, mit ihrem neun Monate alten Kinde
aus dem Arm, in das brennende Haus, um
noch die Betten zu retten. Hierbei wurde nun
das arme Kind von herabfallenden Dachzie-
geln und brennenden Holzstücken am Kopf
verwundet, an dessen Folgen dasselbe jetzt ge-
storben ist.

Neueste Nachrichten

Verlobung des deutschen Kronprinzen.

X Gelbenfande, 4. Septbr.

Die Verlobung Sr. Kaiserl. Hoheit
des deutschen Kronprinzen mit Ihrer
Hoheit der Herzogin Cecilie zu Med-
lenburg ist heute nachmittag offiziell
bekannt gegeben worden.

— **Berlin, 5. Septbr.** Zur

Verlobung des Kronprinzen wird
aus Gelbenfande berichtet: Die Ver-
lobung hat hier vollständig überrascht;
wenigstens rechnete man in unter-
richteten Kreisen nicht so schnell
mit einem Ergebnis. Der Kron-
prinz hatte in Würzburg, eine der groß-
herzoglichen Eremitagen an der Ost-
see, um die Hand der Herzogin
Cecilie angehalten. Am 6 Uhr

kehrten die Fürstlichkeiten in das
Jagdloß zurück. Sofort verlangte
der Kronprinz nach Depeschenformu-
laren und schrieb die Meldung von
der Verlobung an seine Eltern. Er
sandte auch gleichzeitig an die nahe
Verwandten dieselbe Anzeige.

Die Kaiserfrage in Altona.

40 Altona, 5. Sept. Bei der Tafel im
Kaiserhof erwiderte der Kaiser auf eine An-
sprache des Oberpräsidenten folgende Rede:
Mit herzlichem Dank erwidere ich, verehrter
Herr Oberpräsident, Ihre patriotischen und zu-
herzgehenden Worte. Wie könnte es auch
anders sein, da ich auch im Namen meiner
Frau, der Kaiserin und Königin, ihren Dank
auf dem Boden Ihres Heimatlandes Ihren
Landesleuten gegenüber dem meinen anzu-
schließen in der Lage bin. Ich freue mich von
Herzen über die Entwicklung Ihrer schönen
Provinz sowohl in landwirtschaftlicher Be-
ziehung, wie es auch den Handel und Verkehr
betrifft, deren Emporblühen ich im Laufe der
Jahre persönlich habe beobachten können. Was
ist aus Kiel und Altona geworden und was
verdanke diese Städte nicht der Entwicklung
der Handelsmarine, wie unserer Wehrmacht
zur See. Wenn wir mit Dank gegen Gott die
jetzige Blütezeit und den Aufschwung dieses
Landes betrachten, so ist es unsere Pflicht, der
Gestalt des edlen Fürsten zu gedenken, der hier
gelebt, welcher, deutsch bis ins Innerste seines
Markes, schwer und viel gelitten hat, ohne an
seinen Idealen zu verzweifeln, ohne sich selbst
untren zu werden. Der Himmel hat es gesüht,
daß der Glanz der neu erklärten deutschen
Kaiserkrone auch auf dem Haupte des Herzogs
Friedrichs ältester Tochter, der Kaiserin er-
strahlen konnte. Was ich einst im Jahre 1890
in Glücksburg von ihrer Majestät zu sagen
mir gestattete, ist im ganzen Lande freudig an-
erkannt worden. Der Königin Luise gleich an
Vollständigkeit geworden durch Werke der
Liebe an Armen und Leidenden, durch
Stärkung und Pflege des Wortes unseres
Volkes, des Familienkisses, steht ihre Majestät
sinnbildlich in den Herzen der Untertanen un-
auslöschlich eingegraben, und Holz blickt jeder
Schleswig-Holsteiner auf die Tochter seines
Landes. — Die Rede schloß mit einem
Hoch auf die Kaiserin und die Provinz
Schleswig-Holstein. Nach dieser Rede erhob
der Kaiser von neuem das Glas und teilte
unter begeisterten Zurufen der Festversamm-
lung mit, daß in diesem Augenblick der
Kronprinz sich mit der Herzogin Cecilie zu
Medlenburg verlobt habe. Se. Majestät
knüpfte daran ein dreifaches Hurra für das
verlobte Paar. Endloscher Jubel folgte der
Ansprache.

Zur Flucht der Prinzessin

Δ Wien, 5. Sept. Aus vatikanischen
Kreisen wird gemeldet, daß die Prinzessin
Luise von Koburg beabsichtigt, den Papst um
Auflösung ihrer Ehe zu bitten.
— **Wien, 5. Sept.** Die Affäre der Prin-
zessin Luise von Koburg wird ein Nachspiel im
österreichischen Parlament haben. Sowohl der Ver-
treter der sozialdemokratischen Partei, sowie auch
der Abgeordnete Graf Sternberg wollen die An-
gelegenheit im Abgeordnetenhaus zur Sprache
bringen. Malatitz hat von einem Wiener Blatt
eine Summe zur Befreiung der Prinzessin er-
halten.
— **London, 5. Sept.** Nach einer
noch unbestätigten Meldung soll eine Dame,
in der man die vermählte Prinzessin Luise
erkannt haben will, auf einem Dampfer von
Calais nach Dover gefahren und von dort
nach London weitergereist sein.

Ein Deserteur als Räuberhauptmann.

Δ Heidelberg, 5. Sept. Die Gegend
von Gaiberg wird seit einiger Zeit von einer
Räuberbande unsicher gemacht, deren Leistungen
sich mit den Taten des Schinderhannes messen
lassen. Hauptmann ist ein Deserteur des
Heidelberg Infanterie-Regiments, zwei
Freunde haben sich ihm angeschlossen, zwei
dieses mit Revolvern bewaffnete Trio verübt
jetzt einen Einbruch und Raubfall nach
dem andern, ohne daß es bisher gelungen
ist, ihnen das Handwerk zu legen.

Der Königsberger Ausstand beendet

Δ Königsberg, 5. Septbr. Der
Ausstand der hiesigen Tapezierer und
Dekorateur-Gehilfen ist heute beendet worden.

Schiffszusammenschlag

Δ London, 5. Sept. Der deutsche
Dampfer „München“ von London nach Cardiff
bestimmt, wo er Kohlen für China einnehmen
sollte, fuhr langsam stromabwärts, als er
von dem holländischen Dampfer „Weimate“
auf der Themse angegriffen wurde. Von der
aus Ostfriesland besichtigten Besatzung des
deutschen Dampfers, die zum Teil im Vorder-
schiff schlief, wurden 12 Mann verwundet,
darunter einer lebensgefährlich. „München“,
dessen Beschädigungen schwer sind, fuhr nach
London zurück; auch „Weimate“ ist beschädigt.

Anarchisten in Serbien.

*** Belgrad, 5. Sept.** Aus Altserbien
kommen Nachrichten, wonach in dieser Gegend
tatsächlich Anarchie herrscht, es sollen schon
wieder fünf angesehene Serben getötet worden
sein. In Mitrowitz sollen die Albanesen
Schmied-Pajcha selbst mißhandelt haben.
Unter der dortigen serbischen Bevölkerung
wurde das Gerücht verbreitet, daß die Alba-
nesen ein Blutbad zu organisieren gedenken.

Kämpfe vor Liaupang

Δ Tokio, 5. September. Kuropatkin be-
findet sich mit den Hauptkräften im Nordwesten
von Liaupang an der Bahnlinie und kämpft er-
bittert mit der Armee Kuropatkin. Ein großer Teil
der Russen beschloß sich nach Westen durchzubre-
chen, wurde aber in der Richtung auf Liaupang
von Kuropatkin zurückgedrängt. General Oto hat Sta-
felbergs Rückzug abgebrochen.

Δ Paris, 5. September. In Peters-
burger Militärkreisen zeigt man sich mit der
Wahl der neuen Verteidigungslinie Liaupang-
Kotatut-Tantat im allgemeinen befriedigt, hegt
aber die Befürchtung, daß der Anmarsch der
russischen Truppen unter dem beständigen Druck
der Japaner nicht mit jener Präzision erfolgen
könnte, wie sie für eine sofortige Offensive er-
wünscht gewesen wäre. Namentlich bedauert
man, daß bei der Kapazität, mit welcher alle
Korps in die neuen Stellungen einzücken muß-
ten, die Verteilung der Artillerie vielfach lei-
ne allzu glückliche war. Dagegen konzentrierte
Kuropatkin unverhältnismäßig bedeutende Ar-
tillerie im Tantai-Kohenzgebiet, weil er die
Verteidigung der Bahnlinie noch für wichti-
ger hält, als die Behauptung Liaupangs. In
dieser Beziehung befindet sich Kuropatkin tei-
neswegs in Uebereinstimmung mit den Peters-
burger Militärkreisen.

Die Kämpfe um Port Arthur

*** Petersburg, 5. Sept.** Aus Tschifu
wird, vom Freitag berichtet: Die russischen
Schiffe Pallada, Bajan und Retwisan sind
unter dem Schutze der Küstenbatterie aus dem
Hafen ausgefahren und die feindliche Position
wurde beschossen. Das Bombardement von
Port Arthur hält an.

Keine Intervention der Chinesen.

Δ Petersburg, 5. September Aus
guter Quelle wird berichtet, daß keine In-
tervention der Chinesen im russisch-japanischen
Kriege zu erwarten steht. Die chinesische Re-
gierung beabsichtigt, völlige Neutralität zu
wahren und erklärt, daß keine Bevorzugung
amtschinesischer Wehr in der Mandchurie noch
an der mongolischen Grenze zugunsten einer
oder der anderen kriegführenden Partei vor-
kommen werde.

Witterungs-Überblick.

Viefeld, 5. Septbr. Niedrigster Thermometer-
stand in der Nacht + 5 1/2 C. Thermometerstand um
10 Uhr vormittags + 12 C. Barometer: 760 mm.
Wind: N. Himmel: heiter.

Schlusssatz des redaktionellen Teils

Für Mutters Hausapotheke

Califig (Californischer Feigen-Syrup) ist ein wahrer
Schatz unter den Hausmitteln. Durch dieses be-
währte Mittel werden bei allen Mitgliedern des
Haushaltes — ob alt oder jung — Verstopfung
und daraus hervorgehende Beschwerden fernge-
halten oder prompt beseitigt. Dies geschieht ohne
nachteilige Erscheinungen, ohne Schaden für den
Körper und ohne daß Nabelstich oder Schmerz er-
zeugt wird. Das Mittel ist sanft wirkend, mild
und sicher. Auf die Marke „Califig“ ist be-
sonders zu achten, da hierdurch allein das
ursprünglich echte Original-Produkt der Cali-
fornia Fig Syrup Co. verbürgt wird. In
Apotheken käuflich pro 1/4 Flasche M. 2,50,
1/2 Flasche M. 1,50. Bestandteile: Syr. Fiel Cali-
forn, (Spezial-Modo California Fig Syrup Co. parat.)
75. Extr. Senn. liquid, 20. Eliz Caryoph. comp. 5.

Myrrhulin-Seife seit vielen Jahren die von
den hervorragenden Aerzten
anerkannt mildeste und zur Gesundheits- und Schön-
heitspflege der Haut wirksamste Toiletteseife. Der
beste Beweis ist die fortgesetzte steigende Nachfrage u. der
allgemeine Lobpreis dieser Ideal-Schönheits-
seife, der Verbreitung in allen Ländern,
von Arm und Reich, verbreitet in allen Ländern,
ihr Ruf erfüllt die ganze Welt.

Myrrhulin-Glycerin Tube 50 Wg., bester Duftcreme,
nicht fettend. Myrrhulin-Ruder M. 1 bewahrt bei
winden Fäden. 21716

Im Kampfe ums Dasein der Kinder zählen die
besonders im Sommer auftretenden Magen- und
Darmkrankheiten zu den schlimmsten Feinden. Den
besten Schutz gegen dieselben bietet eine rationelle
Ernährung, welche bei möglichst schonender des
Magen-Darmkanals dem Organismus die zu seinem
Aufbau notwendigen Nährstoffe zuführt und ihn da-
durch gegen Krankheiten widerstandsfähig macht.
Neuerk rationell ist die Darreichung von Kuhmilch
Kindermehl mit Milch, welches die in der Muttermilch
enthaltenen Nährstoffe im richtigen Verhältnis be-
steht: es macht die Kuhmilch, die von der Natur nicht
für den kleinen Menschen bestimmt ist, im Magen
leichter verdaulich und paßt sie so dem kindlichen
Verdauungsapparat an. Durch sein Weichsein an Mil-
ch- und Eiweißstoffen fördert Kuhmilch die Ent-
wicklung des Knochen- und Muskelapparates auf das
Bestmögliche 21717

Aussergewöhnlich billige

Gelegenheitsposten!

Ca. 500 Stück Ornamente Erelots Perlparnituren Stück 18 7	500 Stück elegante Gürtel- Schnallen 30 18	Ca. 700 Stück Korsettschoner, teilweise etwas fehlerhaft, Stk. 18	Ca. 400 Paar Damenstrümpfe 88
Ein Posten Moiré-Röcke 1 95 gute Qualität, Stück	Ein Posten hoheleg. Tuchröcke 3 95	Ein Posten eleg. seid. Einsätze 48 75, 7	Ein Posten Damenhandschuhe 19 Baar
Ein Posten la. Kinder- schürzen 58 nur gute Sachen, 75 u.	Ein Posten Damen-Schürzen und Träger 75 125 und 7	Ein Posten Ländel- Schürzen 85 39 u.	Ein Posten Wachstuch- Decken 85 helle Muster, extra groß, 7
Ein großer Posten echt Schweizer Feston 6 Meter 45, 18, 7	Languetten 10 auf Doppelstoff gearbeitet Meter 7	500 Stickerei-Reste für die Hälfte des bisherigen Preises.	
400 Meter Reste Schürzendruck 68 120 und 140 breit Mtr. 7	ca. 3000 Stück neueste Krawatten 8 35, 18 und 7	Ein Posten reinwollene Schlafdecken 3 95 Wert Mark 6,50, jetzt 7	

Karl Lipschütz.



Schul-Anzüge

aus derben Stoffen in grösster Auswahl
zu billigsten Preisen.

Ernst Spanier,

Bielefeld, Niedernstrasse 8-10.

S. Roeder's Bremer Börsenfeder

S. ROEDER'S
BREMER BÖRSENFEDER
seit 30 Jahren bekannt
und weitberühmt als
überall zu haben.
Man verlange ausdrücklich
S. Roeder's Bremer Börsenfeder. D. 44,57

Französischer Vortrag und Rezitation

über:
La Chanson française

von
Herrn Prof. Villemin aus Paris
unter Mitwirkung seiner Frau Gemahlin
Donnerstag, den 8. September,
abends 6 Uhr

in der
Kaiserin Augusta Victoria-Schule.

Eintrittskarten à 1 Mark im Vorverkauf bei J. D. Küster Nachf. und am Saaleingange. *21697,210

W. Plöger

Farbenhandlung

empfehlen
Leinölfirnis
Terpentinöl
Sikkativ
Bernsteinfußboden-
lacke,
Kopallacke
Karbolineum
Bleiweiß
Chemische und Erd-
farben
trocken und in Öl streichfertig
Pinself
Weißquaste.

Auf meine über Nacht harttrocknenden
Fußbodenlackfarben mache ich besonders auf-
merksam.

Mein Bureau befindet sich
vom 6. September ds. Js. ab
Brüderstr. Nr. 7.
Georg Schmidt
i. Fa. Ferdinand Schmidt Sohn.

Otto Fischer

Moderne Leihbibliothek.

Musikalien-Leihanstalt.

Buchhandlung.

Kunsthandlung.
Gehrenberg 2.

Musikalienhandlg.
*21720

Zur Einquartierung.
Wollene Mannschaf-
decken 140 x 175 cm groß,
à Stück Mtr. 2,25 v. Nachn.
Reich. Wollwaren- und
Bettfabrik
Luedlburg 12, Langgasse 9
*21299,208

Stottern,

Stammeln, Lispeln. Mit Ende
der Ferien beginnt ein neuer
Kursus. Anmeldungen i. Ev.
Vereinshaus von 10-12, 3-5
u. (7-8). Feinsinnigste Behand-
lung. — Wissenschaftliche Pro-
spekte gratis. Persönliche Leitung
des Direktors. — Pension.
R. P. Scheer. (Eigene Lehrwerke).
21690

*21028

Moderne

Wohnungs-Innen-Dekorationen.

Gardinen — Teppiche — Linoleum.

Modernisieren alter Dekorationen.

Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätten.

Schlafzimmer-Einrichtungen.

Bettstellen — Polstermöbel — Betten.

Bettwaren, Bettfedern und Daunen.

Kostenanschläge und Kataloge gratis.

Gegründet 1827.

F. Buddeberg.

Die Westfälische B.
Feiertags und ist
Umgebung, zugleich
der St.
Preis des Blattes
monatlich frei ins
bei Postbez.
Im Post-Zeitung

Die heutige N

Histori

Der russi

Was ist aus
den? Ist es der
gelungen, sich de
Japaner zu entw
Rückzuge nach M
seine Hauptarmee
einzelne Abteilun
diese Fragen drö
L i a u j a n g b
sen, oder doch in
russischen Truppen
neuer, schwerer K
das Schicksal der
scheiden muß. S
nahmen des russi
dem außerordentl
Nachhut am Südb
der Hauptmasse
Ende doch noch
werden verschiede
werden und in C
denn den Japaner
viele Gefühle. W
reits in die Sän
nichten die Russ
Blöße mit allen
können, ganze D
gelegt und sich d
ner zugezogen. I
von den Russen
worden. Dort ab
fehlshaber die R
malige Schlacht
drängenden japan
ten muß. Beide
minder als die
langen schweren
Mangel an Provi
zwischen war es
abend abend nicht
die Eisenbahn bei
Die Russen werde
ankommende neue
stärkt. Die Japan
dem größten Teile
gen werde, nach
Die Hoff. St.
General Kurort je
Russien den Rück
schlechte, die nördl
finden, seien als
ten, die auf das
gen Einfluß ausü
der Schlachten um
die russischerseits
lungen im Süden
genommen wurde
Truppen nach dem
Böden hinaus für
werden stellen kö
unter General St

Ter

*** 301

Aus den Briefen
gesammelt erschienenen
einzelne wichtige M
aus dem Nord
nen hervorragenden
Den Briefen an W
schau veröffentlichte
Neben an den ande
an Wöstenjörne Wä
leuchten neben den
und Auserungen, d
kennzeichnen, einzeln
Urteile über die Ru
sind bei diesem schü
über sein Schaffen
gesprochen. So sch
mar 1865: „Die C
sit enthalten sich m
so wie Du es mit
sen plötzliche Richte
Strecken des groß
Gebenst Du nach
im Vatikan? Nie
so viel gesagt, mich
geholfen, die griechi
je Lüneburg, abett,
Gefühls, dieses dant
Vergütlichkeit einer B